



Ausflugstipps – Bodenerlebnisse in NRW

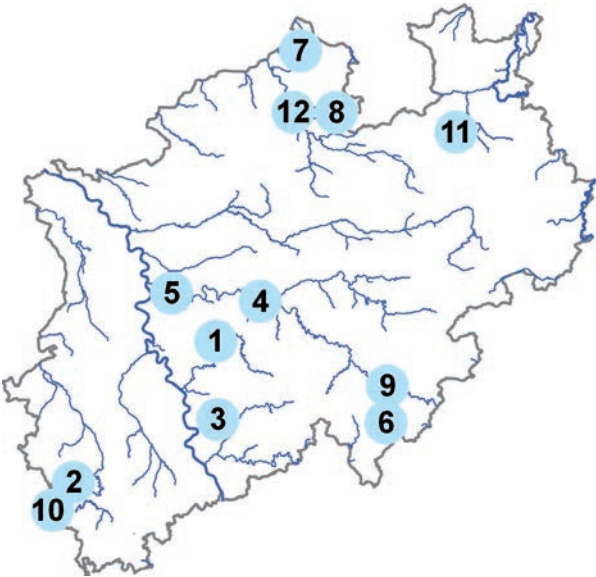
Ein Wanderführer für Familien,
Freizeitwanderer und Naturinteressierte

Inhaltsverzeichnis

Bodenerlebnisse in NRW	4
1 Wuppertaler Bodenerlebnispfad: Vom Hahnerberg in das Gelpetal	6
2 Boden-Rundweg Hürtgenwald-Raffelsbrand in der Städteregion Aachen	8
3 Boden-Rundweg im Naturschutzgebiet Königsforst bei Köln / Bergisch-Gladbach	10
4 Geopfad: um und über den Kaisberg bei Hagen	12
5 Bodenerlebnispfad: Mülheimer Bodenschätze – Berg und Tal	14
6 Boden-Rundweg „Hohenroth“ am Rande des Rothaarsteigs bei Netphen	16
7 Moorwanderweg und Earthcache „Heiliges Meer“ im Kreis Steinfurt	18
8 Radtour „Heckenroute“ zur Boden-Entdecker- station / Earthcache Kattenvenne	20
9 Bodenaufschluss am Rothaarsteig beim Rhein-Weser-Turm im Kreis Olpe	22
10 Moor-Route im Mützenicher Venn in der Städteregion Aachen	24
11 Erlebnispfad „KulturLand Schelphof“ in Bielefeld	26
12 Erlebnispfad „Wentruper Berge“ bei Greven	28
Boden-Leben	30



Bodenerlebnisse in NRW



Das Besondere – Einblicke in den Boden!

Auf den Wanderungen gibt es Spannendes zu entdecken. Neben Vegetation und Landschaft finden Sie auf den beschriebenen Wanderungen jeweils Einblicke in den Boden – zum Teil sind auch begehbare Bodenaufgrabungen (sog. Profilgruben) enthalten.

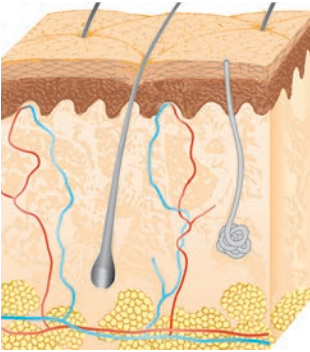
Was finden Sie in diesem Wanderführer?

Sie erhalten Tipps für Ausflüge und Wanderungen. Die meisten Strecken können auch gut mit Kindern begangen werden. Die Wanderungen sind mit Länge, Dauer, Anstiegen, Wegbeschaffenheit, Einkehrmöglichkeiten und Anfahrten beschrieben.

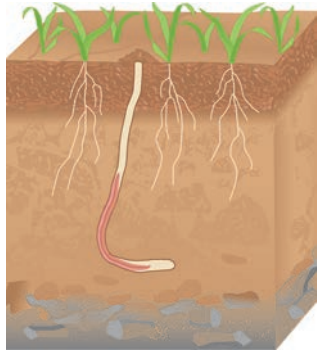
Bodenerlebnis-Portal

Eine ausführliche Beschreibung der Touren enthält das Internetportal unter www.bodenerlebnis-nrw.de. Hier finden Sie auch noch weitere Tourenvorschläge sowie zusätzlich Tipps zu Museen, Ausstellungen und Lernstandorten.

Boden als Haut unserer Lebensräume



Die Haut ist für uns Menschen das universale Austauschorgan für die Aufnahme und Abgabe von Luft, Wasser und Nahrung. Gleichzeitig schützt uns die Haut vor schädlichen Umwelteinflüssen. Sie besteht aus der Oberhaut, Lederhaut und Unterhaut.



Der Boden ist die Haut der Erde. So wie wir Menschen durch unsere Haut Luft und Nahrung aufnehmen, nehmen Böden Luft, Wasser, Biomasse, Dünger und viele weitere Stoffe aus der Umwelt auf. Der Boden besteht aus Oberboden, Unterboden und Ausgangsgestein.

Bodenschutz ist Gesundheitsvorsorge für unsere Umwelt und uns selbst.



Meine Neugier wächst nun weiter,
gräbt sich in den Boden ein.
Forschend werde ich gescheiter.
Tiefer muss mein Wissen sein.



1 **Wuppertaler Bodenerlebnispfad: Vom Hahnerberg in das Gelpetal**

Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Der Bodenerlebnispfad beginnt bei der Station Natur und Umwelt. Spannend: Auf ca. 7 Hektar sind Blumen- und Feuchtwiesen, Magerrasen, Moor, Sand-, Garten- und Ackerflächen mit verschiedenen Pflanzen und Bodenbearbeitungsmethoden zu erleben. Anschließend zeigen sich entlang des Gelpetals verschiedene Landschaften und Böden im Bereich von Wald, Wiesen und des Bachverlaufs der Gelpe.

Besonderheiten

Bei der Station Natur und Umwelt gibt es ein Bodenprofil, an dem man selbst graben kann.

Tourinfos

Dauer: ca. 2 Std. (Rundweg)

Länge: 4 km (Rundweg)

Variante: 7,1 km bis Unterdahl: Alternativ zum Rundweg kann man ab dem Jasperskotten der Gelpe weiter bis zum Büngershammer und Unterdahl oder zum Zillertal folgen. Bei diesen Varianten können weitere Industriedenkmäler im Gelpetal sowie ein alter Hohlweg besichtigt werden.

Anstieg: ca. 115 m. Es geht zunächst immer abwärts und erst auf dem Rückweg wieder aufwärts.

Wegezustand: Zum Teil geschotterte und unbefestigte Wege. Solides, festes Schuhwerk ist erforderlich.

Schwierigkeit: Mittel



Aussicht: Schöne Landschaft im Gelpetal. Auf waldfreien Flächen schöne Aussicht.

Orientierung: Die Route verläuft teilweise im Bereich des Wanderweges „Historisches Gelpetal“. Ein Flyer zur Orientierung ist sinnvoll.

Einkehrmöglichkeiten

Haus Zillertal und Restaurant Zum Gelper Hof, als Teil der Variante ca. auf der Hälfte des Weges.

Anfahrt

ÖPNV: Der Bodenerlebnispfad startet an der Station „Natur und Umwelt“ und ist gut vom Wuppertaler Hauptbahnhof mit den Buslinien CE64 (Solingen), CE65 (Sudberg), 603, 615, 625, 635 und 645 zu erreichen (Haltestelle Hahnerberg).

Pkw: Im Stadtteil Cronenberg zur Station „Natur und Umwelt“, Jägerhofstraße 229.

Koordinaten: 51°13'46.26"N / 7° 8'57.88"E

Flyer und Informationen

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_33

Weitere Bodenerlebnispfade in Wuppertal:

Vom Beuler Bach zum Hölker Feld
Vom Eskesberg in die Varresbeck





2 **Bodenroute Hürtgenwald-Raffelsbrand in der Städteregion Aachen**

Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Auf Bohlenstegen durch das Hochmoor. Der Bodenerlebnispfad führt durch das inselartig erhalten gebliebene Waldgebiet des Hürtgenwaldes „Tottenbruch“ und durch die ökologisch wertvollen Hochmoorgebiete.

Sechs Bodenprofile geben einen Einblick in den Aufbau der Böden und in die Bedeutung des Bodens als Lebensraum und Pflanzenstandort. Im Hochmoorgebiet ist es möglich, sich den Aufbau von Hochmooren anzuschauen.

Besonderheiten

Es sind Erlebniselemente für Kinder, z. B. ein Bodentastpfad und eine ‚Matschgrube‘, integriert. Ein Kletterwald befindet sich in ca. 2 Kilometer Entfernung (www.wald-und-holz.nrw.de/hoehenerlebnispfad). Der Erlebnispfad ist an ein Jugendwaldheim angeschlossen, in dem Schulen Projektstage bis Projektwochen planen können.





Tourinfos

Dauer: ca. 1 Std.

Länge: 3 km

Anstieg: Leichte Steigungen

Wegezustand: Unbefestigter Weg

Schwierigkeit: Gering, der Bohlensteg ist barrierefrei eingerichtet und somit auch mit Kinderwagen, Rollstühlen etc. begehbar.

Aussicht: In waldfreien Bereichen schöne Aussicht über die Eifel-Hochflächen

Orientierung: Der Weg ist gut beschildert und markiert. Ein kostenloser Flyer enthält weitere interessante Informationen.

Einkehrmöglichkeiten

Einkehr und Übernachtungsmöglichkeiten für Schulklassen im Jugendwaldheim Raffelsbrand des Landesbetriebs Wald und Holz NRW.

Anfahrt

ÖPNV: Eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist ungünstig.

Pkw: Von Aachen auf der B 258 Richtung Monschau. Südlich von Roetgen am Fringshaus links Richtung Lammersdorf abbiegen und der B 399 Richtung Düren folgen. In Raffelsbrand am Hinweisschild links zum Parkplatz abbiegen. Koordinaten: 50°40'29.70"N / 6°18'59.16"E

Flyer und Informationen

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_12



3 **Bodenroute im Naturschutzgebiet Königsforst bei Köln/Bergisch-Gladbach**

Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Der Bodenerlebnispfad verläuft in dem geschlossenen Waldgebiet „Königsforst“, das seit 1997 als Waldnaturschutzgebiet ausgewiesen ist und im sonst stark besiedelten Rheintal viel Ruhe verspricht. Sechs Tafeln und Profilgruben informieren über die typischen Böden der Region. Im Königsforst wandern Sie in Eichen-, Erlen- und Buchenwäldern und gelangen auch in die Weichholz-Auenwälder mit ihren nassen Böden. Sie können dort nach Schwarzspecht, dem Wespenbussard und dem kleinen Rotwildbestand Ausschau halten.

Besonderheiten

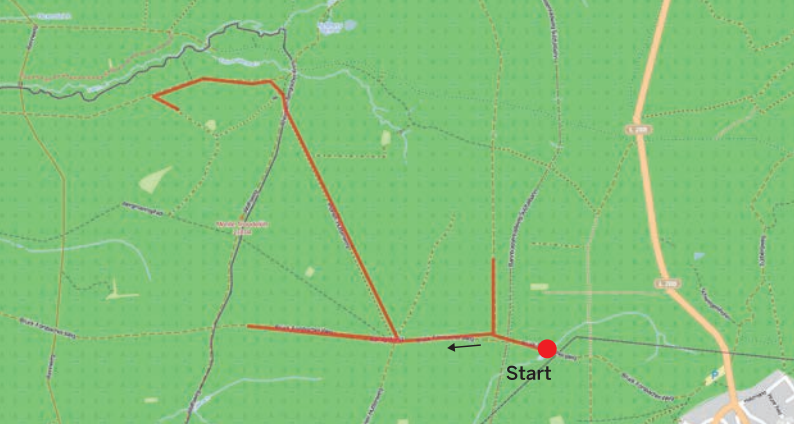
Im Übergangsbereich von der Niederrheinischen Bucht mit Fluss- und Meeresablagerungen der Erdneuzeit zu den Verwitterungsbildungen aus Festgestein des Erdalters sind sechs typische Böden aufgegraben. Die Profilgruben geben einen guten, farbenprächtigen Einblick in den Aufbau und die Vielfalt der Waldböden (Beispiel rechts eine 1,30 m tiefe Profilgrube).

Tourinfos

Dauer: 2,5 bis 4 Std.

Länge: 10 km





Anstieg: Sehr geringe Anstiege

Wegezustand: Befestigte Wege oder Schotterwege, auch gut mit dem Fahrrad befahrbar

Schwierigkeit: Leicht

Aussicht: Schöner Waldweg durch lichten alten Baumbestand

Orientierung: Der Weg ist nicht markiert. Hinweistafeln befinden sich an den Eingängen in den Königsforst. Ein Flyer zur Orientierung ist sinnvoll.

Einkehrmöglichkeiten

In unmittelbarer Nähe des Bodenlehrpfades keine, am nächsten liegt südlich der L 170 die „Forsbacher Mühle“.

Anfahrt

ÖPNV: Von Köln mit der Bahn zum Bahnhof Rösrath-Stümpen und von dort mit dem Fahrrad über Kleineichen und Forsbach zum Startpunkt. Mit der Straßenbahn (U-Bahn) Linie 9 von Köln-Neumarkt zur Endstation Königsforst in Köln-Rath.

Pkw: Autobahn A 3, Abfahrt Königsforst. Auf der L 284 Richtung Rösrath fahren. Weiter der L 170 durch den Ort Forsbach folgen, nach links auf die L 288 Richtung Bensberg. Unmittelbar hinter Forsbach liegt links neben der Straße der Startparkplatz.

Koordinaten: 50°55'55.20"N / 7°10'25.80"E

Flyer und Informationen

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_17



4 Geopfad: Um und über den Kaisberg bei Hagen

Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Erleben Sie auf einem Rundgang um den Kaisberg faszinierende Sehenswürdigkeiten: Landschaftsblicke und Kulturdenkmäler, typische Gesteine aus der Region, ihre Entstehung und Verwendung als natürlicher Rohstoff, Pflanzenfossilien sowie Erdgeschichten stehen auf dem Programm. Entlang des Weges zum Freiherr-vom-Stein-Turm wird klar, warum der Kaisberg Falten schlägt, wie sich der Boden bildet und welche Pflanzen und Tiere dort entstehen. Am höchsten Punkt des Kaisbergs genießt man einen schönen Ausblick auf das Ruhrtal.

Besonderheiten

In einer 15 m hohen Sandsteinwand sind zwei Abdrücke von fossilen Bäumen zu erkennen. Diese Abdrücke stam-



Warum macht Erde schmutzig?
Das macht mich einfach stutzig.
Der Regen wäscht sie sauber
und mit viel Tiergezauber
wird gründlich viel bewegt,
gelüftet und gefegt.
Das ganze Bodenleben
ist eifrig und am Streben
nach reinster Wohnnatur.
Was fehlt dem Boden nur?



men von Urbäumen, die keine feste Holzsubstanz besaßen und vermutlich in ihrem Inneren hohl waren.

Tourinfos

Dauer: 2,5 Std.

Länge: 5,5 km

Anstieg: 90 m

Wegezustand: Geschotterte, zum Teil unbefestigte Wege. Festes Schuhwerk ist erforderlich.

Schwierigkeit: Mittel, teilweise ist Trittsicherheit gefordert.

Aussicht: Schöne Aussicht mit Rundblick in das Ruhrtal

Orientierung: Der Geopfad ist gut ausgeschildert.

Einkehrmöglichkeiten

Café beim Wasserschloss Werdringen

Anfahrt

ÖPNV: Von Hagen Hauptbahnhof mit der Bus-Linie 516 bis Haltestelle „Wortherbruchstraße“ oder mit den Linien 521, 536, 541, 591, SB71 bis Haltestelle „Vorhalle Mitte“

Pkw: Autobahn A 1, Abfahrt Hagen West, auf der B 226 Richtung Wetter/Ruhr. Nach ca. 200 m rechts abbiegen in die Nöhstraße und der Ausschilderung „Schloss Werdringen“ folgen. Am Wasserschloss beginnt der Rundweg Geopfad Kaisberg. Parkplätze sind vor Ort ausreichend vorhanden. Koordinaten: 51°23'12.70"N / 7°24'56.13"E

Flyer und Informationen

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_21



5 **Bodenerlebnispfad: Mülheimer Bodenschätze – Route Berg und Tal**

Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Die Gesamtroute der Mülheimer Bodenschätze führt entlang des Ruhrtals und vereint elf Bodenstationen, an denen der Boden an die sichtbare, erlebbare und mit allen Sinnen fühlbare Oberfläche geholt wird. Beispielsweise finden im Bereich der Mendener Höhe an den Stationen „Unterbodenwelten“ kleine und große Bodenentdecker Einblicke in den Boden. An weiteren Stationen erfahren die Betrachter etwas über Bodenbestandteile, Nährstoffkreisläufe und Bodenfunktionen sowie über Veränderungen durch den Menschen. Und am Fossilienweg kann beobachtet werden, wie Böden Wasser speichern und Stoffe filtern können.

Es werden verschiedene Routen angeboten:

- zu Fuß: Auf alten Wegen
- zu Fuß: Berg und Tal (hier beschrieben)
- mit dem Fahrrad: Auf großer Fahrt

Besonderheiten

Die Route der Mülheimer Bodenschätze beinhaltet auch eine Geocaching-Tour. Die Tour führt etwa 5 km durch leichtes Gelände entlang der schönsten Stellen von Mülheim. Die Bodenstationen sind derzeit bei www.open-caching.org veröffentlicht.



Tourinfos

Dauer: 2,5 Std.

Länge: 4,5 km

Anstieg: ca. 60 m

Wegezustand: Die Route ist gleichermaßen für Fußgänger wie für Radfahrer geeignet.

Schwierigkeit: Mittel

Aussicht: Schöne Aussicht in das Ruhrtal

Orientierung: Zur Wegfindung ist der Flyer mit Karte sinnvoll.

Einkehrmöglichkeiten

Am besten nehmen Sie etwas Proviant für eine Rast mit. Am Witthausbusch besteht die Möglichkeit zur Einkehr und am Tiergehege gibt es eine Möglichkeit zur Rast und einen Kiosk.

Anfahrt

ÖPNV: Von Mülheim Hauptbahnhof oder Essen Kettwig mit dem Bus Linie 151 bis Haltestelle Mendener Brücke.

Pkw: Empfohlen wird der Einstieg in die Bodenroute an der Bodenstation 10 mit großem Parkplatz, Mintarder Straße 45.

Koordinaten: 51°24'35.22"N / 6°52'23.60"E

Flyer und Informationen

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_24



6 **Bodenroute „Hohenroth“ am Rande des Rothaarsteigs bei Netphen**

Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Unter dem Motto Boden – Sehen – Begreifen – Erleben wurde der Bodenerlebnispfad Hohenroth konzipiert. Nutzer können auf den Spuren des Maulwurfs rund um das Forsthaus Hohenroth die Vielfalt der Böden und der Geologie mit begehbaren Bodenaufgrabungen, herrlichen Landschaftsansichten und eindrucksvollen Steinbruchwänden erwandern und genießen. Interessant ist dies auch für die zahlreichen Besucher des Waldinformationszentrums Forsthaus Hohenroth und die Rothaarsteigwanderer. Rechts unten sieht man einen Moorboden.

Besonderheiten

Am Steinbruch „Krämerswiese“ an der Station 7 sind Fossilien gut aufgehoben. Dort sind 400 Millionen Jahre alte Gesteine zu sehen. Dabei gibt es aus der Zeit, als Lungenfische und Riesenbärlapp dieses Gebiet bewohnten, auch einige Pflanzen- und Tentakulitenabdrücke im Gestein zu finden.

Tourinfos

Dauer: 2 bis 2,5 Std.

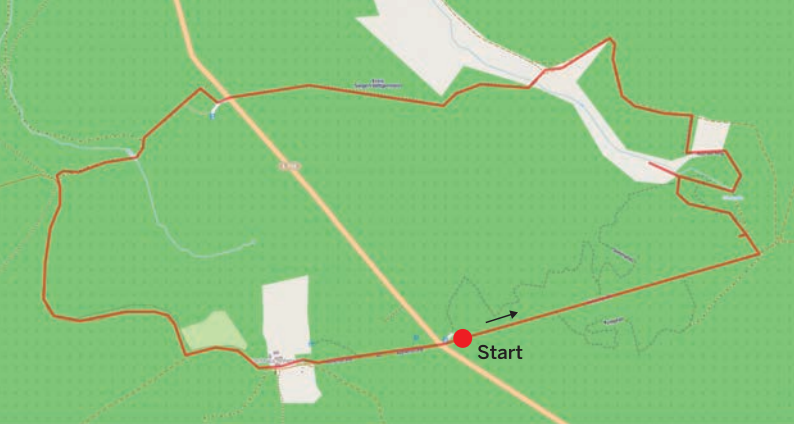
Länge: 6 km

Anstieg: Leichte Steigungen

Wegezustand: Unbefestigte Wege oder Trampelpfade

Schwierigkeit: Mittel





Aussicht: Herrliche Landschaftsaussichten

Orientierung: Einfach, der Bodenpfad ist mit einem Maulwurf als Markierung gekennzeichnet.

Einkehrmöglichkeiten

Café Waldland und Café im Waldinformationszentrum
Forsthaus Hohenroth

Anfahrt

ÖPNV: Eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist ungünstig.

Pkw: Von Siegen oder Hilchenbach kommend: Richtung Bad Berleburg/Erndtebrück, kurz vor Lützel rechts ab auf die L 722 „Eisenstraße“ Richtung Hainchen. Nach ca. 4 km durch den Wald rechts abbiegen auf Waldparkplatz. Von Hainchen kommend über Lahnhof.

Koordinaten: 50°55'49.43"N / 8°11'27.47"E

Flyer und Informationen

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_28



Mit den Händen in der Erde
wühlen in dem dunklen Brei
möchte ich – und dabei werde
ich zum Kind von etwa drei.
Diesen Boden innig drücken
mal zur Kugel – mal zur Wurst,
feuchte Erde kann beglücken,
löscht der Kinder Schaffensdurst.



7 Moorwanderweg und Earthcache „Heiliges Meer“ im Kreis Steinfurt

Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Der Rundweg zum Erdfallsee Großes Heiliges Meer führt durch einen Erlenbruchwald, in dem abgestorbene Bäume langsam zerfallen. Es ist der größte natürliche See in Westfalen und ca. 1.400 Jahre alt. Während an den flachen Ufern im Schilfgürtel und im Erlenbruchwald unter dauernden Bedingungen das Niedermoor wächst, vererdet das Moor östlich des Sees durch Entwässerung. Fünf Stationen zeigen die unterschiedlichen Entwicklungsstufen eines Niedermoores von der freien Wasseroberfläche mit Schilfbänken bis zum vererdeten Niedermoor unter artenreichem Feuchtgrünland.

Besonderheiten

Der Rundwanderweg ist als Earthcache mit fünf Stationen angelegt und beginnt an der Biologischen Station Heiliges Meer. Hier gibt es Fahrradstellplätze und eine Schutzhütte, in der man sich bei einem Picknick nebenbei per Video über das Gebiet informieren kann.

Tourinfos

Dauer: 1 bis 1,5 Std.

Länge: 3,3 km

Anstieg: Keine Anstiege





Wegezustand: Überwiegend unbefestigter Weg, der bei gutem Wetter auch mit Kinderwagen und Rollstuhl begehbar ist.

Schwierigkeit: Leicht

Aussicht: Schöner Blick auf den See und die artenreichen Wälder

Orientierung: Ausgeschilderter Weg

Einkehrmöglichkeiten

Gasthof „Zum Heiligen Feld“ ca. 1,2 km Richtung Hopsten.

Fahrradtour

Der Moorwanderweg kann mit einer Fahrradtour verbunden werden, die 42 km lang ist.

Siehe „Seenroute“ in www.bodenerlebnis-nrw.de

Anfahrt

ÖPNV: Bahnhof Ibbenbüren: Ab dem Bahnhofsvorplatz mit der Linie R27 (Richtung Hopsten) bis zur Haltestelle „Heiliges Meer/Hopsten“. Samstags mit dem Taxibus T27 (Fahrzeit ca. 15 min.)

Pkw: Der Moorkundliche Rundwanderweg Heiliges Meer liegt an der L 504 von Ibbenbüren nach Hopsten, Startpunkt ist die Biologische Station, Bergstraße 1, Recke. Koordinaten: 52°20'55.68"N / 7°37'57.12"E

Flyer und Informationen

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_29



8 Radtour „Heckenroute“ zur Boden-Entdeckerstation / Earthcache Kattenvenne

Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Die Parklandschaft des Münsterlandes par excellence erwartet uns hier. Fast überall säumen Hecken und kleine Bauernwälder den Weg. Zwischendurch geben sie den Blick frei auf feuchte Wiesen und Weiden. Dabei geht es auch durch das Niedermoorgebiet Lilienvenn.

Entdeckerstation Lienen-Kattenvenne: An der Station 3 geht es zur Entdeckerstation und Earthcache Kattenvenne (Eintritt frei). Dazu ist lediglich ein kleiner Umweg von 300 Metern erforderlich, der sich aber allemal lohnt. Zwei begehbare Bodenprofile führen in die „Unterwelt“ und zeigen eindrucksvoll, wie der Mensch den ursprünglichen Boden verändert hat, um ihn fruchtbarer zu machen. Plaggenstich und Esch sind nur zwei Stichworte für das, was sich vor Ort viel besser erfahren lässt.

Tipp: Die Station Kattenvenne ist auch für sich einen Ausflug wert!

Besonderheiten

Die Station ist als Geocaching-Standort ausgebaut. Weitere Infos unter www.bodenerlebnis-nrw.de.





Tourinfos

Dauer: ca. 3 Std. mit dem Fahrrad

Länge: 35 km

Anstieg: Kaum Steigungen

Wegezustand: Als Fahrradtour geeignet

Schwierigkeit: Leicht

Aussicht: Schöne Aussicht auf die Landschaft

Orientierung: Die Fahrradrouten ist markiert und als „Heckenroute“ ausführlich beschrieben.

Einkehrmöglichkeiten

Bauerncafé Hof Kruse ca. 500 m vom Standort Kattenvenne.

Anfahrt

ÖPNV: Die Station Kattenvenne kann ein Ausgangspunkt für die Radtour sein. Sie ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln ungünstig zu erreichen. Hier bietet sich ein Einstieg in die Fahrradrouten ab dem Bahnhof des Ortes Kattenvenne an.

Pkw: Zur Station Kattenvenne mit dem Pkw von Lienen auf der K 34 und dann auf die B 475 (hier auch von Lienen-Kattenvenne) und dann in den Heemanns Damm einbiegen. Koordinaten: 52° 6'31.55"N / 7°54'5.69"E

Flyer und Informationen

Heckenroute (Radtour):

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_31

Entdeckerstation Lienen-Kattenvenne:

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_42



9 Bodenaufschluss am Rothaarsteig beim Rhein-Weser-Turm im Kreis Olpe

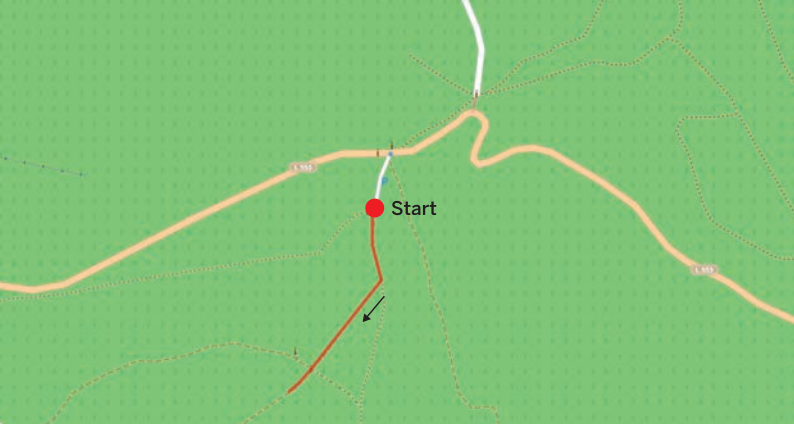
Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Der gesamte Rothaarsteig ist 220 km lang und führt von Dillenburg im Westerwald durch das Rothaargebirge nach Brilon. Von allen Ortschaften entlang des Rothaarsteiges lassen sich Teilabschnitte erwandern. Der hier beschriebene Einstieg zum Rothaarsteig befindet sich am Rhein-Weser-Turm direkt auf dem Kamm des Rothaargebirges. In nur 400 m Entfernung zum Turm liegt ein interessanter Bodenaufschluss mit einer Infotafel (Geopunkt 38: Schürfgrube), auf der alle Böden am Rothaarsteig erklärt werden. Wer auf verschlungenen und stillen Pfaden weiter seinen Wanderweg durch den Wald sucht, findet auf dem Kamm des Rothaargebirges immer wieder schöne Ausblicke in die Landschaft und Einblicke in den Boden.

Besonderheiten

Beim Rhein-Weser-Turm gibt es nicht nur eine Reihe von Freizeitangeboten und spannende Einblicke in den Boden, sondern auch eine herrliche Aussicht. Der Turm liegt direkt auf der Wasserscheide von Rhein und Weser.





Tourinfos

Dauer: 0,5 bis 1 Std.

Länge: 0,8 km (hin + rück vom Turm dem Rothaarsteig nach Süden folgen bis zum Bodenaufschluss) oder weiter auf dem Kamm des Rothaargebirges

Anstieg: Nur geringe Anstiege bis zum Bodenaufschluss

Wegezustand: Bis zum Bodenaufschluss einfach

Schwierigkeit: Leicht

Aussicht: Schöne Panorama-Rundsicht am Turm

Orientierung: Einfach, der Rothaarsteig ist gut markiert.

Einkehrmöglichkeiten

Café, Restaurant und Übernachtungsmöglichkeiten am Rhein-Weser-Turm

Anfahrt

ÖPNV: Anfahrt zum Rhein-Weser-Turm mit der Buslinie R36 von Kirchhundem.

Pkw: Mit dem Pkw von Kirchhundem im Westen auf der Landstraße L 553 oder von Erndtebrück bzw. Bad Berleburg im Osten über die Landesstraße L 553. Parkmöglichkeiten bestehen am Turm.

Koordinaten: 51° 4'15.88"N / 8°11'51.34"E

Flyer und Informationen

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_27



10 **Moor-Route im Mützenicher Venn in der Städteregion Aachen**

Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Das Mützenicher Venn liegt nahe den belgischen Hochmooren im nördlichen Teil des Naturraums Hohes Venn auf einer Höhe von 620 Meter über NN. Besonderheiten sind die Relikte postglazialer Frosthügel, so genannter Palsen. Infotafeln erläutern die Vennrenaturierung und informieren über Fauna und Flora. Sie beschreiben auch anschaulich die Entstehung der Frosthügel und die Moorbildung. Ein 8 Meter hoher Aussichtsturm erlaubt einen Blick über die Vennlandschaft bis zum Nationalpark Eifel.

Besonderheiten

Die Moorlandschaft befindet sich auf einer Hochebene mit mächtigen basenarmen Verwitterungstonen über kambrischen Gesteinen. Stauwasserböden mit meist lang anhaltender Nassphase wechseln sich mit nährstoffarmen Mooren ab. In flach eingetieften Rinnen entwässern Grundwasserböden mit zum Teil braun gefärbten Bächen die wasserreiche Landschaft.

Tourinfos

Dauer: 1 bis 2 Std.

Länge: 2,1 km

Anstieg: Kaum Anstiege

Wegezustand: Befestigte Wege, Holzbohlenstege sind barrierefrei und auch mit Rollstuhl befahrbar.





Schwierigkeit: Leicht

Aussicht: Sehr schöne Aussicht vom Aussichtsturm auf der Vennhochfläche über die Westeifel

Orientierung: Gut markierter Weg

Einkehrmöglichkeiten

Naturzentrum Ternell an der Straße von Mützenich nach Eupen

Anfahrt

ÖPNV: Von Monschau mit der Buslinie 85 bis zur Haltestelle „Mützenich Zoll“

Pkw: Von Monschau auf der L 214 Richtung Eupen. Parkplätze sind am Ortsende von Mützenich, kurz vor der belgischen Grenze, vorhanden.

Koordinaten: 50°33'53.02"N / 6°11'45.35"E

Flyer und Informationen

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_16



Unser Boden ist lebendig – wie ein Körper atmet er. Feinste Poren saugen ständig – solche Lunge wird nicht leer. Wasser kreist in dünnsten Bahnen – durch Kanäle ultrafein. Wege sind hier nur zu ahnen – ziehen jedoch tief hinein.



11 Erlebnispfad „KulturLand Schelphof“ in Bielefeld

Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Das Ravensberger Hügelland wird wegen seiner fruchtbaren Böden schon seit Jahrhunderten intensiv landwirtschaftlich genutzt. Der Erlebnispfad „KulturLand Schelphof“ zeigt, wie die umgebende Landschaft und die Böden von einer historischen Entwicklung geprägt sind, an der die (ökologische) Landwirtschaft maßgeblich beteiligt ist. Kein Naturraum ist unberührt, Landbearbeitung hat die Landschaft verändert. Der Erlebnispfad setzt die Landwirtschaft bewusst „in Szene“.

Besonderheiten

Ein begehbare Bodenprofil zeigt den Bodenaufbau: Die fruchtbaren Löss-Lehm-Böden werden in den oberen 30 cm regelmäßig bearbeitet und sind dadurch gut belüftet und humushaltig.

Der darunter liegende tonhaltige Lehm staut aber häufig das Wasser. Deswegen nennen Landwirte solche Böden auch „Minutenböden“. Sie sind nach starken Regenfällen zunächst sehr nass und matschig, dann aber im Sommer auch wieder schnell ausgetrocknet.





12 **Erlebnispfad „Wentruper Berge“ bei Greven**

Kurzbeschreibung: Was ist zu sehen?

Die Wentruper Berge liegen am Rande der Stadt Greven im Naturschutzgebiet „Ems-Aue“ und werden von den Einheimischen auch „Püppkesberge“ genannt. Hier erfährt man an 13 Stationen Interessantes über die Tier- und Pflanzenwelt und die Entstehung und Entwicklung der Landschaft in der Emsaue. An jeder der 13 Stationen kann eine Aufgabe gelöst werden. Die Fragen sind auch im Flyer beschrieben und reichen von der Bildung von Waldböden bis zu historischen Spuren.

Besonderheiten

Dünenlandschaft: Die Wentruper Berge bestehen aus Sanddünen, die bis Mitte des 19. Jahrhunderts immer wieder auf Wanderschaft gegangen sind. Um mehr als 20 Meter überragen einzelne Dünen die Umgebung.

Einige Pflanzen wie die Sandsegge, Sandstraußgras und das Sandrapunzel weisen auf die Dünen hin. Erst die Aufforstung mit Kiefern hält den Sand fest und schafft der Wanderung Abhilfe.

Tourinfos

Dauer: 1,5 Std.

Länge: 2,5 km

Anstieg: Geringe Anstiege





Wegezustand: Geschotterte, z. T. unbefestigte Wege

Schwierigkeit: Leicht

Aussicht: Schöne Aussicht auf die Emsaue

Orientierung: Gut markierte Wege

Einkehrmöglichkeiten

Am besten etwas Proviant mitnehmen.

Anfahrt

ÖPNV: Eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist ungünstig.

Pkw: Von Greven auf der L 219 und in die Straße „Zum Wasserwerk“ einbiegen. Der Start- und Zielpunkt liegt an der Straße „Zum Wasserwerk“ gegenüber dem Hundeübungsplatz. Koordinaten: 52° 6'48.00"N / 7°35'41.58"E

Flyer und Informationen

www.bodenerlebnis-nrw.de/#track_32



Überall ein Körnchen Wahrheit –
ist das Korn auch noch so klein.
Auch im Sand, da steckt wohl Klarheit.
Mal mehr grob, mal ziemlich fein.

Finger, die den Sand befühlen,
streifen durch die Erdenzeit.
Lange muss das Meer hier spülen
für solch Dünensandigkeit.

Boden-Leben

In einer Handvoll Boden leben Millionen kleine, kleinste und größere Lebewesen – ein Mikrokosmos „Boden“.



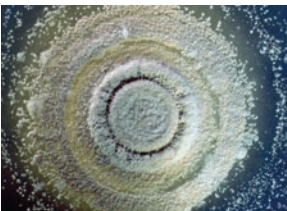
Tausendfüßer: Als vielbeinige Gliederfüßer sind diese Bodentiere sehr flink. Die stark gepanzerten Doppelfüßer ernähren sich überwiegend von toter pflanzlicher Substanz.



„Le bon dieu, der liebe Gott weiß, wie man fruchtbare Erde macht, und er hat sein Geheimnis den **Regenwürmern** anvertraut“ (französisches Sprichwort).



Unverzichtbar für bodenbiologische Zersetzungsprozesse sind verschiedene niedere **Pilze**. Ihr ultrafeines Geflecht durchsetzt den Boden innig. Die einzelnen Pilzfäden sind aber so klein, dass man ihre Gegenwart kaum wahrnimmt.



Ob Stäbchen, Kokken oder Spirillen: **Bakterien** sind an allen wichtigen Abbauprozessen beteiligt. In einer Handvoll Boden leben Milliarden dieser Mikroorganismen.

aus: www.der-boden-lebt.nrw.de

Impressum

Herausgeber

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
NRW (LANUV), Leibnizstraße 10, 45659 Recklinghausen

Bearbeitung

ahu AG Wasser · Boden · Geomatik
Kirberichshofer Weg 6, 52066 Aachen
info@ahu.de, www.ahu.de

Layout

ahu AG Wasser · Boden · Geomatik

Fachredaktion

Ingrid Stempelmann (LANUV)

Karten

CC-By-SA by OpenStreetMap

Gedichte

Gerhard Laukötter (2007): Bodenverdichtung - Bodenbilder, Bodeninhalte, Bodenlyrik. 144 Seiten, Format 20 x 21 cm (Hardcover) ISBN: 978-3-89909-073-4

Fotos

G. Hein, NUA NRW (S. 3), U. Koch, GD NRW (S. 5, S. 16 unten und S. 22 unten), G. Laukötter, NUA NRW (S. 30), S. Lazar (Rückseite), U. Marx (S. 14), G. Milbert, GD NRW (S. 20 unten und S. 24), V. Mügge-Bartolovic (S. 12), J. Pust, LWL-Museum (S. 18 oben), F. Richter, GD NRW (S. 10), H. Schöttler, GD NRW (S. 22 oben), T. Starkmann (S. 28), W. Steffens, GD NRW (S. 8), I. Stempelmann (S. 6, S. 7, S. 16 oben und S. 18 unten), V. Thoermer, PantherMedia (Titel), A. Wehrmeier (S. 26), F. Witte (S. 20 oben)

Stand: Oktober 2012

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen (LANUV)
Leibnizstraße 10
45659 Recklinghausen

Telefon: 02361 305-0
Telefax: 02361 305-3215
E-Mail: bodenerlebnis@lanuv.nrw.de
Internet: www.lanuv.nrw.de



Weitere Infos unter:
www.bodenerlebnis-nrw.de